



### **Rindergrippe vorbeugen – jetzt ist es sinnvoll**

Die Rindergrippe stellt ein europaweites Problem in der Kälberaufzucht dar. Die Höhe der Schäden wird in Europa auf ca 576.000.000 Euro geschätzt. Erscheint diese Zahl noch sehr abstrakt, so sind die Verluste im eigenen Betrieb mit ca 90,00 € bei leichtem Verlauf und ca 230,00 € bei einem schweren Verlauf dann doch sehr real.

Nicht eingerechnet sind hierbei die Verluste infolge der verkürzten Nutzungsdauer und der reduzierten Milchleistung der zukünftigen Milchkuh. Hierbei soll an die neuen Erkenntnisse zur metabolischen Programmierung der Aufzucht des Kalbes erinnert werden. Folgekosten sind dann:

- Gesteigerte Abgangsraten
- Niedrigere tägliche Zunahmen mit der Folge des erhöhten Erstkalbealters
- Weniger Milch in der ersten Laktation
- Die zweite Laktation wird mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht erreicht.

Die Rindergrippe stellt eine Faktorenerkrankung dar.

Zur Vorbeuge sind also Aktionen am Einzeltier ebenso wie die optimale Haltung und Fütterung nötig. Da die stallbaulichen Voraussetzungen relativ fixiert sind, gilt es, das Hauptaugenmerk auf die Managementmassnahmen im Tierbereich zu legen.

#### **Optimale Haltung und Fütterung :**

- Sofortige Trennung nach der Geburt von der Mutter –weniger Keime am Kalb
- Biestmilch in bester Qualität innerhalb der ersten 4 Lebensstunden
- Ab dem zweiten Lebenstag zusätzlich Kälbermüsli und Wasser anbieten
- Regelmässiges Reinigen und Ausmisten der Kälberbereiche
- Die Kälberglus nur nach erfolgter Reinigung und Desinfektion neu belegen.
- Reduktion der Schadgase durch eine zugluftfreie Frischluftzufuhr realisieren.
- Die Einstreu in Gruppenboxen muss immer trocken und tief genug sein.
- Bei kalten Aussentemperaturen muss die MAT . Konzentration erhöht werden um dem Energiebedarf der Kälber gerecht zu werden.

#### **Massnahmen am Tier:**

- Früherkennung von Krankheiten !

Es gilt hier die ersten Symptome zu erkennen, um die Therapie mit Erfolg durchzuführen. Die Kälberlunge erscheint erst ab dem 28. Lebenstag voll ausgereift. Erkrankungen, die davor stattfinden, führen häufiger zu bleibenden Schäden an der Lunge.

Die Zeit von der ersten Fieberzacke bis zum Auftreten der ersten Symptome wie z.B. Hechelatmung beträgt ungefähr 47 Stunden.

Deshalb ist es besonders im Winterhalbjahr unumgänglich, die Kälbergruppen täglich konsequent zu beobachten und gegebenenfalls sofort mit einer Therapie zu beginnen.



➤ Schutzimpfungen

Zum Ausbruch einer Rinderrippe benötigt es neben der oben aufgeführten Problematik mit der Haltung und Fütterung natürlich auch die Infektionserreger.

Hier sind die Bakterien von den Viren zu trennen. Meist bereiten die Viren den Infektionsweg für die Bakterien vor.

Zum Einsatz kommen reine Virus Impfstoffe und auch Kombinationen mit bakteriellen Anteilen . Das Impfprogramm sollte immer nach den betrieblichen Gegebenheiten durchgeführt werden.

Wichtig erscheint der rechtzeitige Beginn der Impfmassnahmen im Spätsommer , damit dann in der kalten Jahreszeit alle gefährdeten Kälber schon eine korrekte Immunität ( 2x Grundimmunisierung im Abstand 4 Wochen ) besitzen.

**Atemwegserkennung bei Kälbern erkennen: ( DLZ Primus 2015 )**

Temperatur > 39,5 ° C bis 14. Lebenstag ; danach >39,0 ° C

Atmung kurze angestrenzte Bauchatmung , Husten

Atemfrequenz über 36 Atemzüge pro min

Kopf gesenkt

Ohren hängen herunter

Augen Tränenfluss ,Sektetspur

Verhalten Abgesondert von der Gruppe , liegen viel , kommt nicht zur Tränke / Futter